



Quelle: Samer Daboul, Pexels

06. Juli 2022, Expertengespräch der Kinderkommission

Wie unterstützen wir ukrainische Kinder und Jugendliche hier in Deutschland?

Kinderhilfe im DRK

1.795

Kindertageseinrichtungen

127.000

Kinder im Alter von 2 Monaten bis 14 Jahren

21.000

Pädagogische Fachkräfte

Die Situation ist regional unterschiedlich, die Nachfrage nach Betreuungsplätzen ist jedoch (noch) überschaubar

- Unser Eindruck ist, dass ukrainische Kinder hauptsächlich vom familiären Umfeld aufgefangen und betreut werden. Hier ansässige Familienteile oder mitgereiste Familienmitglieder übernehmen die Betreuung.
- Dennoch ist für die meisten Kinder das Zusammensein mit anderen Kindern wichtig, um Tagesstruktur, Ausgelassenheit, Entspannung, Abschalten von der dramatischen Lebenslage zu erleben.
- Für Mütter und Väter, die online in ihren alten Jobs arbeiten oder sich eine neue Arbeitsstelle und ein Leben mit Sprachkursen und Behördengängen aufbauen müssen, stellt ein Kitaplatz eine wichtige Entlastung dar.
- Für Kinder die längerfristig hier bleiben ist ein Kita Besuch für den Übergang in das Schulsystem wichtig.

Wo möglich, versuchen wir (ukrainische) Kinder in die Regelstrukturen zu integrieren

- Wenn es die Kapazitäten zulassen, werden die Kinder als Regelkinder in der Kita aufgenommen. Dabei durchlaufen sie das gleiche Aufnahmeverfahren wie ortsansässige Kinder.
- Einige Einrichtungen können mit Blick auf die Warteliste bzw. fehlenden Personalkapazitäten keine Kinder aufnehmen. In diesen Fällen werden niedrigschwellige Angebote wie Spielgruppen, welche von Fachpersonal mit Sprachkenntnissen geleitet werden, ins Leben gerufen.
- Die Erstuntersuchung (Unbedenklichkeits-Attest) sowie der Nachweis der Masernschutzimpfung ist teilweise problematisch.
- Der Einsatz von Fachkräften mit entsprechender Sprachkompetenz ist essenziell. Hier stellt die Anerkennung ausländische Bildungsabschlüsse und Führungszeugnisse eine Hürde dar.
- Unterstützung durch Heilerziehungspfleger*innen und Psycholog*innen ist bei Kindern mit traumatischen Erfahrungen besonders wichtig.

In der Praxis existieren vielfältige Maßnahmen, um (ukrainische) Kinder in die Kita zu integrieren

Einsatz von
Integrationshelfer*innen
(„Rucksackprojekt“)

Kita-Teams mit
unterschiedlichen
Herkunftssprachen

Ehrenamtliche Lernhilfen
für Kinder, die bereits
Regelklassen besuchen

In der Praxis existieren vielfältige Maßnahmen, um (ukrainische) Kinder in die Kita zu integrieren

Einsatz von
Integrationshelfer*innen
(„Rucksackprojekt“)

Kita-Teams mit
unterschiedlichen
Herkunftssprachen

Ehrenamtliche Lernhilfen
für Kinder, die bereits
Regelklassen besuchen

Niedrigschwellige
Spielgruppen für
ukrainische Kinder

Gemischte
Kita-Gruppen

Eingewöhnung
mit Eltern („Berliner
Eingewöhnungsmodell“)

In der Praxis existieren vielfältige Maßnahmen, um (ukrainische) Kinder in die Kita zu integrieren

Einsatz von
Integrationshelfer*innen
(„Rucksackprojekt“)

Kita-Teams mit
unterschiedlichen
Herkunftssprachen

Ehrenamtliche Lernhilfen
für Kinder, die bereits
Regelklassen besuchen

Niedrigschwellige
Spielgruppen für
ukrainische Kinder

Gemischte
Kita-Gruppen

Eingewöhnung
mit Eltern („Berliner
Eingewöhnungsmodell“)

Offene Treffs für
ukrainische Familien

Fortbildungsprogramme für
Fachkräfte zum Thema
Trauma

Fortbildungen für Fachkräfte
zum Thema Erziehung in
anderen Ländern und
Herkunftsfamilien

Welche Rahmenbedingungen braucht es, um (ukrainische) Familien noch besser zu unterstützen?

- Schnelle Bewilligungsverfahren von finanziellen Hilfsangeboten fördern die Verselbständigung von ukrainischen Familien, u.a. in Form eigener Wohnungen.
- Erweiterung und Ausbau bestehender Förderprogramme auf Bundesebene (u.a. Integrationskurs mit Kind, Sprach-Kitas).
- Klare Auffassung bzgl. des Rechtsanspruches auf Kindertagesbetreuung.
- Zügige Anerkennung ausländischer Abschlüsse bzw. Zulassung nicht-pädagogischer Fachkräfte für Brückenangebote, d.h. zeitlich befristet zumindest als Personalmix.
- Personaleinsatz in Kitas vereinfachen und bestehende Personalvereinbarungen auf die jeweilige Situation anpassen.
- Mehr Flexibilität auf Landesebene hinsichtlich veränderter Rahmenbedingungen.

**Resiliente, gut ausgestattete und funktionierende
Einrichtungen können auch in Krisen bestehen.**

Vielen Dank!

Birgit Poschmann

Fachberatung & Leiterin der Abteilung soziale Dienste
DRK Kindertageseinrichtungen im Kreis Cosfeld
E-Mail: b.poschmann@drk-coe.de

Luise Springer

Teamleitung Kinder, Jugend & Bildung
DRK Generalsekretariat
E-Mail: l.springer@drk.de